

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 2 (1893)
Heft: 1

Artikel: Neujahrsgedanken = Réflexions de fin d'année
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-521618>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 1. Januar 1893.

Erscheint Samstags.

N^o 1.

Bâle, le 1^{er} Janvier 1893.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:
5 Fr. per Jahr.
3 Fr. per Halbjahr.
Fürs Ausland mit
Portozuschlag.
Vereinsmitglieder
erhalten
das Blatt gratis.

Insérats:
20 Cts. per 1 spaltige
Petitzeile
oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
entsprechenden
Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:
5 frs. par an.
3 frs. pour 6 mois.
Pour l'étranger
le port en sus.
Les sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annones:
20 cts. pour la
petite ligne
ou son espace.
Rabais en cas
de répétition de la
même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

2. Jahrgang.

2^{me} ANNEE.

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hotelrevue, Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction und Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue, Bâle.“

Zum Jahreswechsel!

An dem Thore eines neuen Jahres
Stehn inmitten wir im Flug der Zeit,
Und der Blick will rückwärts heut sich wenden,
Fragend, ob das Pfund, das unsern Händen
Anvertraut, wir redlich auch vermehrt,
Oder nutzlos es vielleicht verzehrt, — —

Ob im Kampf um unsres Bundes Güter
Seinem Wohl allein wir nur gedient,
Ob wir stets das Banner hochgehalten,
Ob wir stets in dieses Blattes Spalten
Freies Wort mit sicherem Takt gepaart,
Des Vereines Ziel und Zweck gewahrt!

Sagt Ihr: „Ja!“ soll es als Dank uns gelten,
Als ein Sporn für unser künftig Thun,
Wünschen horchend, die so mannigfaltig,
Interessen, die so vielgestaltig.
Ja, der „Revue“ Wachsen zeigt uns klar,
Dass die Arbeit nicht vergeblich war!

Frohgemut drum lasst uns vorwärts schauen,
Unverwandt uns nach dem Ziele sehn!
Lasst uns Alle bleiben treu die Alten,
Gleichen Strebens fest zusammenhalten,
Als ein Ganzes stark zu jeder Stund',
Jeder stark durch unsern festen Bund.

Drum Glückauf! zum neuen Jahreslaufe!
Reicher Segen lohne Aller Mühn!
Unser Glückwunsch mög' in allen Weiten
Frohe Tage Jeglichem bereiten!
Wachsen möge unsrer Leser Schaar —
Dann gut Heil, „Revue“, im neuen Jahr!

An unsere Leser.

Mit dieser Nummer tritt die „Hotel-Revue“ ihren zweiten Jahrgang an. Die freundliche Aufnahme, die ihr überall zu teil geworden und die schnelle Zunahme ihres Leserkreises im In- und Auslande, sind für uns ein Beweis, dass durch ihr Entstehen einem längst gefühlten Bedürfnis entsprochen wurde. Diese ermutigenden Beweise haben uns veranlasst, ernstlich die Vergrößerung des Blattes in Erwägung zu ziehen, und sind wir in der angenehmen Lage, mitteilen zu können, dass der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins unserem Gesuche entsprochen hat.

Die „Hotel-Revue“ wird somit von nun an in dem gegenwärtigen vergrößerten Format erscheinen und zwar ohne dass eine Erhöhung des Abonnementspreises eintreten wird. Auch der Insertionstarif wird, obwohl erst kürzlich reduziert, ermässigt bleiben.

Wir danken hiemit Allen, die unser Blatt durch Abonnements oder Inserate unterstützt und so unsere Schaffensfreude gehoben haben. Gerne würden wir auch einem grösseren Korrespondentenkreise unsern Dank entgegenbringen, leider sind es aber deren nur Wenige; immerhin sei diesen Wenigen aufs wärmste gedankt für ihre Mithilfe. Wir hegen die Hoffnung, dass auch dieser Kreis sich erweitern werde, zumal es keiner schriftstellerischen Fähigkeiten bedarf, um als Mitarbeiter willkommen zu sein. Auch eine rohe Schale birgt manch' süssern Kern, das übrige stelle man uns anheim.

Die „Hotel-Revue“ wird auch künftighin auf dem betretenen Wege weiterschreiten und unebene Wege zu ebenen, schädliche Auswüchse auszumerzen und das Interesse des Vereins und des Hotelwesens überhaupt zu wahren und zu fördern sich zur Aufgabe machen.
Achtungsvoll

Die Redaktion.

A nos Lecteurs.

Avec le présent numéro, l'„Hôtel-Revue“ entre dans sa deuxième année d'existence. L'accueil bienveillant qu'elle a reçu partout, l'accroissement rapide du nombre de ses lecteurs nous prouvent surabondamment que la création de cet organe a comblé une lacune qui existait depuis longtemps. Ces témoignages encourageants nous ont engagés à examiner sérieuse-

ment la question de l'agrandissement de notre journal, et nous sommes heureux de pouvoir vous annoncer que le Comité de la Société Suisse des Hoteliers a bien voulu acquiescer à notre demande.

Désormais l'„Hôtel-Revue“ paraîtra dans le format agrandi de ce premier numéro et ce sans augmentation du prix de l'abonnement. Le tarif des annonces, bien qu'abaissé tout récemment, reste également à son taux réduit.

Nous exprimons notre reconnaissance à tous ceux qui ont soutenu notre feuille au moyen d'abonnements ou d'insertions et ont ainsi accru la joie que nous éprouvons à travailler au bien commun. C'est avec grand plaisir que nous voudrions adresser nos remerciements à un cercle plus vaste de correspondants; malheureusement le nombre en est peu considérable, mais si peu qu'ils soient, nous ne les en remercions pas moins chaudement, en exprimant l'espoir que ce cercle aussi s'étendra, d'autant plus qu'il n'est pas besoin de posséder un talent littéraire transcendant, pour être le bienvenu comme collaborateur. Une écorce rude renferme souvent un fruit des plus doux et pour le reste, qu'on nous laisse faire.

A l'avenir également, l'„Hôtel-Revue“ persévérera dans la voie qu'elle a suivie jusqu'ici, c'est-à-dire qu'elle se donnera pour tâche de défendre et développer les intérêts de la Société et de l'industrie hôtelière en général.

Veuillez agréer, chers et honorés lecteurs, l'expression de nos sentiments de haute considération.

La Rédaction.

Neujahrsgedanken.

Wiederum ist ein Jahr in das Weltenall versunken. — Wer weint ihm eine Thräne nach? Wohl Diejenigen, denen der unerbittliche Todesengel eines ihrer Lieben entrisst, im Familienkreise eine unersetzbare schmerzliche Lücke zurücklassend. Ja, manche Wunde hat das alte Jahr geschlagen, aber auch manche Wunde geheilt. Viel Kummer und Sorgen sind mit ihm versunken, aber auch manches hat es gebracht und von manchem uns verschont, worüber wir dem Lenker aller Geschehnisse dankbar zu sein Ursache haben. Denken wir nur an unser Nachbarland, wo der Würangel Cholera so unerbittlich und verheerend gehaust. Ist es nicht ein

wahres Wunder, eine Fügung Gottes, dass unser liebes Schweizerland davon verschont blieb? Alles Missgeschick, über das wir uns zu beklagen glauben müssen, ist dadurch doppelt aufgewogen. Wohl stehen in der Schweizer Chronik vom letzten Jahre Katastrophen verzeichnet, deren geschlagene Wunden noch nicht vernarbt, Thranen noch nicht getrocknet sind und worüber sogar bei einzelnen Fällen die Gerechtigkeit zum Himmel schreit. Wohl hat das Jahr 1892 manche Hoffnung unerfüllt gelassen, mancher Glücksplan ist leerer Wunsch geblieben und gar Mancher, der seine geschäftliche Bilanz zieht, schüttelt enttäuscht sein Haupt.

Alles dies, so empfindsam es jeden Einzelnen treffen mag, sind verschwindend kleine Schicksalsschläge gegenüber Epidemien, Krieg, Missernte und wie die höheren Gewalten alle heissen, die einem ganzen Lande Wunden schlagen, wozu Jahrzehnte nicht hinreichen, sie zu vernarben. Danken wir Gott, der uns vor der schwebenden Gefahr beschützt. Danken wir aber auch den staatlichen Behörden, die durch rechtzeitige Fürsorge grösseres Unheil ferngehalten, die durch weise Lenkung des Staatsruders die friedliche Situation des Landes nach innen und nach aussen zu wahren und zu stärken verstanden haben.

Ein jedes Jahr hat seine Leiden,
Ein jedes Jahr hat seine Lust,
Ein jedes Jahr bringt neue Freuden,
Bringt neue Hoffnung in die Brust.

So wollen wir denn unsern Blick nach vorwärts wenden, neue Hoffnung schöpfen und mit neuem Mute und gestählter Energie den Kampf wieder aufnehmen. Was das alte Jahr nicht zur Reife gebracht, möge das neue Jahr zur Blüte treiben. Darin liegt ja das Ermutigende, dass mit Beginn eines neuen Jahres man unwillkürlich den alten Menschen ablegt. Die Brust atmet freier; die Gedanken und Hoffnungen sehnen sich dem nahenden Frühling, dem wonnigen Mai entgegen. Das Alte ist vergangen und neues Leben blüht aus den Ruinen. Wie ein Phönix aus der Asche erhebt sich der strebende Geist, der Zukunft seine Huldigung darbringend. Und so wollen auch wir insgesamt nicht verzagen und unsere Hoffnungen neuerdings aufbauen auf einen segensreichen Sommer, der Verlorenes wieder erringen und Vorhandenes aufheben möge.

Prosit Neujahr!

Reflexions de fin d'année.

Encore une année que le gouffre de l'éternité vient d'engloutir! En pleurera-t-on la disparition? Sans doute, ceux auxquels l'ange exterminateur a ravi un des leurs, perte irréparable qui laisse dans la famille un vide cruel et béant. L'année qui se termine a sûrement causé bien des blessures, mais aussi combien n'en a-t-elle pas guéri! Elle emporte avec soi de nombreux soucis, des chagrins cuisants, ses bienfaits toutefois ne doivent être oubliés, car que de malheurs nous ont été épargnés et que de motifs de gratitude n'en avons-nous pas envers le Dispensateur de toutes choses! Songeons un instant à nos voisins du nord que le fléau dévastateur du choléra a frappés sans pitié; n'est-ce vraiment pas grâce à un miracle, grâce à un arrêt du Très-Haut, que la Suisse, notre chère patrie, a échappé à l'épidémie! Ce fait seul compense et au delà tous les mécomptes et désagréments dont nous avons à nous plaindre. La chronique suisse de 1892 a dû, c'est vrai, enregistrer des catastrophes, les plaies ne sont pas encore cicatrisées, les larmes pas encore séchées et dans certains cas même, justice est demandée par l'opinion publique. Certainement l'année 1892 a causé mainte déception, maint projet est resté à l'état de vain désir et plus d'un qui fait son bilan, se trouve désillusionné et secoue tristement la tête.

Mais tout ceci, bien que douloureux pour chacun pris individuellement, n'est rien ou presque rien comparativement à une guerre, à une épidémie, mauvaise récolte ou toute autre force majeure qui ravage un pays entier à tel point qu'il faut des dizaines d'années pour effacer le sillon creusé par le fléau. Remercions Dieu qui nous garde du danger toujours imminent! Remercions aussi les autorités gouvernementales qui par des mesures prises en temps utile ont préservé nos frontières de toute atteinte et qui tenant d'une main sûre et sage le gouvernail de l'Etat ont su conserver et fortifier la situation pacifique de la nation à l'intérieur comme à l'extérieur! —

A chaque année ses afflictions,
A chaque année son bonheur,
A chaque année ses bénédictions,
Apportant nouvel espoir au cœur.

C'est ainsi que nous voulons porter nos regards vers l'avenir, puiser nouvel espoir et reprendre la lutte avec un courage nouveau, avec une énergie retrempee. Ce qui n'est pas arrivé à maturité l'an passé, fleurira et prospérera au cours de l'année qui commence. C'est en effet une pensée encourageante qu'au début de chaque nouvelle année, on découvre involontairement le vieil homme; les poitrines respirent plus librement, les pensées et espérances sont attirées vers le printemps, vers le merveilleux mois de mai. Le passé est pour toujours disparu, une nouvelle vie s'épanouit sur les ruines; tel qu'un phénix renaissant de ses cendres, l'esprit s'élève accompagné de ses aspirations, apportant à l'avenir ses hommages et souhaits.

Et nous aussi, reprenons tous courage et concentrons toutes nos espérances sur un été de prospérité qui fera regagner ce qui était perdu et consolidera ce qui existe déjà.

A tous nos vœux les plus sincères!



Ablösung der Neujaars-Gratulationen.

Exonération des Souhaits de Nouvelle-Année.

Durch einen Beitrag zu Gunsten der „Fachschule des Schweizer Hotelier-Vereins“ haben sich von den Neujaarsgratulationen entbunden:

Par un don au profit de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers se sont exonérés des souhaits de nouvelle année:

Vortrag vom letzten Jahre	Transport de l'année dernière	Fr. 305
Bassler, F., Hotel Spiezerhof, Spiez	„ 10	
Baudère, A., Hotel de la Ville, Bulle	„ 5	
Berner, F., Hotel Euler, Basel	„ 20	
Boller & Söhne, Hotel Victoria, Zürich	„ 20	
Bon, A., Hotel Rigi-First	„ 10	
Burkhard, D., Hotel Métropole, Genf	„ 10	
Cattani, E., Hotel Titlis, Engelberg	„ 20	
Döpfner, J., Hotel St. Gotthard, Luzern	„ 20	
Eisenmann, C., Hotel Prinz Carl, Heidelberg	„ 10	
Elskes, A., Hotel Bellevue, Neuchâtel	„ 20	
Erne, M., Hotel Schrieder, Basel	„ 10	
Flück, C., Hotel Dreikönige, Basel	„ 20	
Görger, D., Hotel National, Genf	„ 20	
Häfeli, H., Hotel Schwanen, Luzern	„ 20	
Hafen-Muessli, Hotel du Lac, Neuchâtel	„ 10	
Hauser, Gebr., Hotel Schweizerhof, Luzern	„ 25	
Hofer, K., Hotel Hofer, Basel	„ 5	
Kraft & Wieland, Hotel Bernerhof, Bern	„ 20	
Lang, L., Hotel Zürcher Hof, Zürich	„ 10	
Lorenz, Wwe., Hotel Métropole, Basel	„ 10	
Lutz, W., Hotel Kraft, Basel	„ 10	
Meister, Wwe., Hotel National, Basel	„ 10	
Merian, E., Hotel Schweizerhof, Basel	„ 20	
Müller, G., Restaurant, Bad. Bahnhof, Basel	„ 5	
Oeschi-Müller, „Jungfraublick“, Interlaken	„ 20	
Osswald, Wwe., Hotel Bellevue, Bern	„ 20	
Otto, P., Hotel Victoria, Basel	„ 15	
Uebertrag	Fr. 700	

Uebertrag	Fr. 700
Reiss, F., Hotel Montfleuri, Territet	„ 10
Rey-Guyer, S., Hotel Falken, Basel	„ 10
Spillmann & Sickert, Hotel du Lac, Luzern	„ 20
Waeber, A., Hotel de l'Union, Bulle	„ 5
Waeber, E., Hotel des Alpes, Bulle	„ 5
Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen	„ 20
Wehrle, Hotel Wildenmann, Basel	„ 5
Weidmann & Müller, Hotel Bellevue, Basel	„ 10
Zähringer, Hotel des Balances, Luzern	„ 15
Total	Fr. 800

Zollbehandlung französischer Waaren.

Laut Bundesratsbeschluss vom 27. Dezember 1892 tritt mit 1. Januar 1893 ein **erhöhter Generaltarif** gegenüber Frankreich in Kraft. Die Kategorie **Nahrungs- und Genussmittel** weist folgende Zollsätze auf:

Positionen	Convent. Tarif Fr. per q	General-Tarif Fr. per q	Erhöhter Tarif Fr. per q
Schweineschmalz	—	5.—	7.—
Butter, frisch	7.—	8.—	12.—
Butter, gesotten, gesalzen: Margarinbutter, Kunstbutter	10.—	15.—	20.—
Cacaopulver, Schokoladeteig, Schokolade	—	30.—	100.—
Esswaaren, feine, u. alle anderweitig nicht genannten Konserven und Gegenstände des feineren Tafelgenusses: Zuckerwaaren und Zuckerbäckerwaaren	—	50.—	80.—
Früchte in Zucker eingemacht od. kandirt, auch in Flaschen, Gläsern, Büchsen etc.: Zuckerwaaren und Zuckerbäckerwaaren	40.—	—	80.—
Fleisch, frisch geschlachtetes	4.50	6.—	10.—
— gesalzenes, geräuchertes, Fleischkonserven: Speck, gedörrt	6.—	8.—	12.—
Geflügel, lebendes	4.—	6.—	10.—
Geflügel, getödtetes	6.—	12.—	16.—
Wildpret	10.—	—	16.—
Früchte, Obst:			
Obst, geniessbare Beeren, frisch	frei	frei	1.—
Weintrauben, frische	2.50	5.—	16.—
— eingestampfte	3.—	5.—	16.—
Kastanien, frisch od. getrocknet	—30	—30	1.—
Käse: Weichkäse	4.—	10.—	25.—
— Hartkäse	4.—	6.—	25.—
Roh- u. Krystallzucker; Stampf- (Pile-)Zucker; Abfallzucker; Traubenzucker (Stärkezucker) in fester Form	—	7.50	15.—
Zucker in Hüten, Platten, Blöcken	—	9.—	20.—
— geschnitten oder fein gepulvert	—	12.—	25.—
Presshefe	—	16.—	30.—
Wein (Naturwein) in Fässern bis auf 15° Alkoholgehalt	3.50	6.—	25.—
— (Kunstwein) in Fässern (Alkoholgrenze 12°)	—	12.—	50.—
Wein (Naturwein) in Flaschen etc. (Alkoholgrenze 12—15°)	—	25.—	40.—
— (Kunstwein) in Flaschen etc. (Alkoholgrenze 12°)	—	50.—	80.—
Schaumweine in Flaschen	—	40.—	80.—
— in Fässern, für jeden Grad reinen Alkohols, mit dem Alkoholmeter von Tralles gemessen, per Grad	—	—20	—50
— in Flaschen oder Krügen, ohne Unterschied des Stärkegrades	—	30.—	50.—
Liqueurs, Wermuth in Fässern, Flaschen oder Krügen	—	30.—	50.—
Wermuth bis zu 18°	8.—	—	50.—
Oele und Fette:			
Olivöl, in Fässern	1.—	1.—	5.—
— in Flaschen od. Blechgefassen	—	20.—	25.—
Seifen, gewöhnliche	—	5.—	6.—

Zum Zollkrieg.

Zürich, 28. Dezember 1892.

An den Schweizer Hotelier-Verein.
(Herrn J. Döpfner, Präsident in Luzern.)

Am 1. Januar 1893 beginnt der Zollkrieg mit Frankreich. Der durch die unbegreifliche Kurzsichtigkeit und Rücksichtslosigkeit der französischen Kammer uns aufgedrungene Kampf bedingt schwerwiegende Veränderungen im Handelsverkehr mit unsern westlichen Nachbar.

Pflicht aller Schweizer, aller Berufs- und Erwerbszweige ist es, treu und rückhaltslos für die Gesamtinteressen unseres Landes einzustehen, auch wenn einzelne Industrien und Gewerbe nicht unwesentliche Beschränkungen erfahren werden, ja selbst erhebliche Opfer bringen müssen.

In diesem Zollkriege ist die dem Fremden-Verkehr dienende Gasthofindustrie erheblich beteiligt, insofern als dieselbe bisanhin gewisse Consumartikel, wie Wein, Conserven, Geflügel u. s. w. zu einem erheblichen Teile aus Frankreich bezog.

Für die Gasthofindustrie tritt noch der besondere Umstand hinzu, dass die Consumenten, d. h. die Reisenden, die Clientelle keine Landeskinder sind, sondern fremden Nationalitäten in überwiegender Zahl angehören, also weniger geneigt sein werden, vollberechtigten patriotischen Rücksichten Rechnung zu tragen.

Trotzdem dürfen sich die Vertreter der Gasthofindustrie, die Hotelier, Restaurateure, Wirte unter den nunmehr gegebenen Verhältnissen nicht absondern von den allgemeinen Landesinteressen, sondern müssen sich sofort Rechenschaft geben über die Stellung unter ihren Mitbürgern, welche sie in diesem Kampfe einzunehmen haben.

Es kann sich nicht einfach nur darum handeln, die höhern Zollsätze zu bezahlen und sich in die gegebene Zwangslage zu schicken; noch viel weniger um die Frage, besondere Begünstigungen zu erhalten. Es wird vielmehr reiflich und einlässlich untersucht werden müssen, für welche Consum-Artikel andere, gleichwertige oder steigerungsfähige Bezugsquellen im Inlande, oder in andern Nachbarländern möglich sind, oder eröffnet werden können. Die Schweiz, das eigene Land, wäre in dieser Untersuchung in erster Linie zu berücksichtigen.

Wenn je, so bietet sich jetzt für den Schweizer Hotelier-Verein eine Gelegenheit, seine Existenzberechtigung nachzuweisen und seine Solidarität mit den allgemeinen schweizerischen Landesinteressen zu betätigen.

Die Zeit drängt: der gewöhnliche Termin für Abschluss der Lieferungsverträge und Anschaffungen ist bereits da; es dürfte daher angezeigt sein, dass der Schweizer Hotelier-Verein, sofern er überhaupt in einer solchen, die volkswirtschaftliche Existenz der Schweiz tief berührenden Frage Stellung zu nehmen gedenkt, *safort* in ernste Erwägung der Situation eintritt.

Meiner unmassgeblichen Ansicht nach sollte der Vorstand des Schweizer Hotelier-Verein befürwortend eine Konferenz veranstalten, zu welcher *ersten* Besprechung ausser dem durch einige in Sachen erfahrene Kollegen verstärkte Vorstand, noch einzelne hervorragende, mit handelspolitischen Fragen vertraute Personen zugezogen, resp. um ihre freundliche Mitwirkung ersucht würden.

Bei dem Erlasse der gegenwärtigen Situation wollte ich nicht unterlassen, meiner, allerdings nur persönlichen Anschauung, Ausdruck zu geben.

Hochachtungsvoll

Ed. Guyer-Freder.



Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.

Wie bereits in Nr. 51 der „Hotel-Revue“ kurz erwähnt, soll die Generalversammlung dieses Vereins am 3. Juni 1893 in Zürich stattfinden.

Die offizielle Mitteilung des diesbezüglichen Beschlusses lautet:

Aachen, den 10. Dezember 1892.

Herrn Präsidenten des Tit. Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung, Herrn J. Meister, Zürich.

Sehr geehrter Herr!

In höflicher Beantwortung Ihres gefl. Schreibens beehre ich mich Ihnen die Mitteilung zu machen, dass der Aufsichtsrat in der am 7. c. im Hotel Disch zu Köln stattgehabten Sitzung einstimmig beschlossen hat, in Folge Ihrer freundlichen Vorschläge den 3. Juni kommenden Jahres als Zeitpunkt der nächsten Generalversammlung unseres Vereins, vorbehaltlich Ihrer Zustimmung, festzusetzen.

Es wurde dabei allseitig der Wunsch ausgesprochen, dass diese Versammlung einen möglichst geschäftlichen Charakter tragen möge!

Indem ich Sie noch ergebenst benachrichtige, dass das gewünschte Material Ihnen ehestens von Köln aus zugehen wird, begrüße Sie mit ausgezeichnetster Hochachtung

Namens des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer:
(sig.) Otto Hoyer, Vorsitzender.

Den Vorständen und Mitgliedern des Zürcher und Schweizer Hotelier-Vereins wird es eine besondere Ehre und Freude bereiten, den Kollegen vom Internationalen Verein im schönen Limmat-Athen und im Angesichte der schneebedeckten Alpenfirnen ihre besten Willkommensgrüsse zu entbieten.

MENU

des zu Ehren des scheidenden Herrn Bundesrat Droz am letzten Freitag im Hotel Belle-Vue in Bern vom Bundesrat offerirten Abschiedsbankett:

Huitres d'Ostende
Potage Chasseur à la Saint-Hubert
Darnes de Saumon du Rhin grillées sauce Ravigotte
Pommes de terre nature
Selle de Préalé à la Neuchâteloise sauce Madère
Suprême de Poulette de Bresse à la Chevalière
Chaufroid de Bécassines à la Lucullus
Canards sauvages bardés sur croustades
Salade Russe
Asperges d'Argenteuil sauce mousseline
Pâté de foie gras de Strasbourg
Parfait aux Mandarines
Gâteau Breton
Fromages, Fruits et Desserts assortis